

## - GEWERK TRINKWASSER -

### **Einsatzbereich metallener Werkstoffe nach DIN 50 930 Teil 6 im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Hürth**

(ausgenommen Rasthof Ville, Bereich Goldenbergstraße, An den Weißen Häusern / Kloster Burbach, Alleestraße,  
Dr. Krauss Straße, Am Grünen Weg, Gartenstraße, Chemiapark Infraserb, Bereich RWE Power in Knapsack)

In der folgenden Auflistung von Werkstoffen wird davon ausgegangen, dass alle im Trinkwasserbereich eingesetzten Bauteile den entsprechenden (Produkt-)normen (DIN EN 12502, 2005-3 DIN 50 930 Teil 6, 2001-8, etc.) entsprechen und eine DVGW-Prüfnummer besitzen.

#### **Kupfer ist im Versorgungsbereich der Stadtwerke Hürth einsetzbar.**

nach DIN EN 1057, DIN EN 1254, DVGW GW 392, DVGW GW 8, DIN EN 12502 Teil 2

Rohre und Fittings aus Kupfer bzw. Kupferlegierungen können eingesetzt werden, wenn der pH Wert des Wassers 7,4 oder größer ist oder wenn der pH Wert zwischen 7,0 und 7,4 liegt und gleichzeitig der TOC-Wert von 1,5 mg/l nicht überschritten wird.

#### **Innenverzintetes Kupfer ist im Versorgungsbereich der Stadtwerke Hürth einsetzbar.**

nach DIN EN 1057, DVGW GW 392, DVGW VP 617, DVGW W 534, DVGW GW 8

Bei innenverzinteten Kupferrohren und Fittings gibt es keine Einschränkung hinsichtlich der Anwendung in der Trinkwasserhausinstallation, so fern die Verzinnung der DVGW Norm VP 617 bzw. dem DVGW Arbeitsblatt W 534 entspricht.

#### **Rotguss und Messing ist im Versorgungsbereich der Stadtwerke Hürth einsetzbar.**

Bauteile (Armaturen und Fittings) aus Rotguss und Messing, die den Anforderungen der DIN 50 930 Teil 6 entsprechen, können ohne Einschränkungen eingesetzt werden.

#### **Edelstahl ist im Versorgungsbereich der Stadtwerke Hürth einsetzbar.**

nach DVGW W 534, DVGW W 541, DIN EN 12502 Teil 4

Bei nichtrostendem Stahl nach DVGW W 534 bzw. DVGW W 541 gibt es keine Einschränkungen hinsichtlich seiner Verwendbarkeit in der Hausinstallation.

#### **Verzinkter Eisenwerkstoff ist im Versorgungsbereich der Stadtwerke Hürth einsetzbar.**

nach DIN EN 10240, DIN EN 10242, DIN EN 12502 Teil 3

Rohre und Verschraubungen aus schmelztauchverzinkten Eisenwerkstoffen, deren Zinküberzug nicht mehr als 0,01% Antimon, 0,02% Arsen, 0,25% Blei, 0,01% Cadmium und 0,01% Wismut in Gewichtsprozent enthalten, können eingesetzt werden, wenn die Basenkapazität  $K_{B8,2} \leq 0,5$  mmol/l ist und gleichzeitig die Säurekapazität  $K_{S4,3} \geq 1,0$  mmol/l beträgt.

#### **Blei ist im Versorgungsbereich der Stadtwerke Hürth nicht einsetzbar.**

Für Komponenten und Rohre aus Blei gibt es in der Trinkwasserhausinstallation grundsätzlich keinen Anwendungsbereich.